

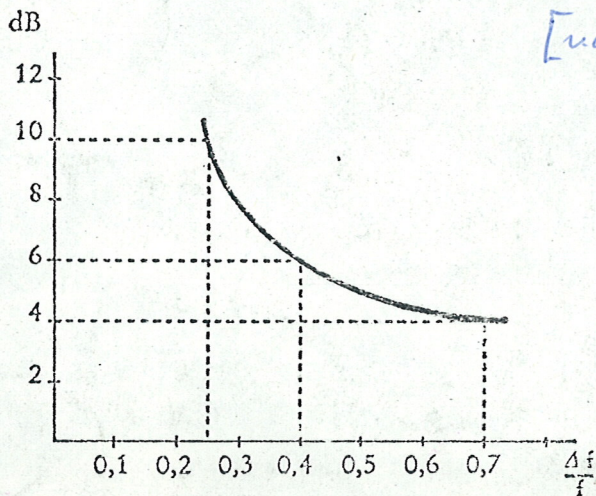
Einschwingzeit verantwortlich.

Als "vorläufiges Ergebnis" leitet Bückerlein aus seinen Hörversuchen mit Sprache und Musik einen allgemeinen Zusammenhang der Höckerhöhe  $Q$ , der relativen Höckerbreite  $\frac{\Delta f}{f}$  und der Wahrnehmbarkeit in den  $G$ -Grenzen zwischen etwa 3 dB und 15 dB ab.

$$Q \cdot \frac{\Delta f}{f} = \text{konst.}$$

Im Mittel bemerkten 60 % der Beobachter einen 10 dB hohen Höcker mit einer relativen Höckerbreite von  $\frac{\Delta f}{f} = 0,25$ , einen 6 dB Höcker von  $\frac{\Delta f}{f} = 0,4$  und einen 4 dB Höcker von  $\frac{\Delta f}{f} = 0,7$ .

$1 \times Q = 2,5$   
 $1 \times Q = 2,4$   
 $1 \times Q = 2,8$



[nach MERTENS]

Abb... Kurve gleicher Wahrnehmbarkeit für Höcker verschiedener Höhe und Breite bei Sprache und Musik (nach Bückerlein)

Bückerlein, RdL, Höckerk. v. Klängelementen in Freigängigen bei ak. Überh. v. 1500 Hz  
Dies. Wied. Nr. 1964  
Bild 54 S. 90

Dia  
14/02